

chen, problematischen Buch „Vita der Heiligen Lioba“ von 2012 im Gefolge von Becht-Jördens an, die Vita Sturmi sei erst aus Anlass der Translation der Gebeine der hl. Lioba und Sturmis an den Ignatiusaltar 819 verfasst worden³⁹. Sturmi sei auch nicht am 17. Dezember gestorben, sondern am 16. Dezember⁴⁰. Die Vita gehöre in den Kontext der Beisetzung Sturmis in der Fuldaer Klosterkirche und der Einführung der Anniversarfeier für ihn im Jahre 819. Sie resümiert: „Alle aufgeführten Argumente machen die Festlegung der Abfassungszeit der Sturmi-Vita auf 818/819 unabweisbar“⁴¹. Überzeugend ist das nicht. Ein wirklich beweisfähiges Argument fehlt. Es bleibt bei einem Potpourri aus verschiedenen Versatzstücken.

Im selben Jahr wie Witten veröffentlichte die niederländische Historikerin Janneke Raaijmakers eine insgesamt lesenswerte Untersuchung über die Entwicklung der monastischen Kommunität von Fulda im Frühmittelalter. Wie zu erwarten war, kommt sie auch auf die Vita Sturmi Eigils zu sprechen. Sie übernimmt dabei die Datierung Kehls und damit auch die Interpretation von *incolumitas* von Becht-Jördens⁴². Leider sind aber ihre diesbezüglichen Hinweise allesamt unzutreffend: Das Sacramentarium Fuldense saeculi X (ed. G. Richter 1912) beginnt mit dem Canon Romanus der römischen Messe. In ihm gehört, wie Josef Andreas Jungmann richtig nachweist, die Bitte um *incolumitas* zum Memento für die Lebenden, nicht zum Memento für die Verstorbenen⁴³.

Klaus Krönert schließt sich Raaijmakers an, bringt also für unsere Frage nichts Neues⁴⁴. Auch Johanna Jebe schließt sich der Spätdatierung der Vita Sturmi seit Becht-Jördens an, also auf 818–820. Eine Diskussion mit den Vertretern der traditionellen Datierung hält sie offenbar für überflüssig, da

39) Bärbel WITTEN, Die Vita der Heiligen Lioba. Eine angelsächsische Äbtissin im Karolingerreich (Studien zur KG 13, 2012) S. 220–222.

40) Josef SEMMLER, Studien zum Supplex Libellus und zur anianischen Reform in Fulda, ZKG 69 (1958) S. 268–298, hier S. 272, nimmt fälschlich den 17. November als Todestag Sturmis an.

41) WITTEN, Vita der heiligen Lioba (wie Anm. 39) S. 222.

42) Janneke RAAIJMAKERS, The Making of the Monastic Community of Fulda, c. 744–c. 900 (Cambridge Studies in Medieval Life and Thought. Fourth Series 83, 2012) S. 150f.

43) Josef Andreas JUNGSMANN, Missarum Sollemnia. Eine genetische Erklärung der römischen Messe 2 (1962) S. 199–213. Ebenso im Gelasianum (Vat. Reg. lat. 316, um 750) innerhalb des Abschnittes *Canon Accionis*, ed. Leo Cunibert MOHLBERG, Liber Sacramentorum Romanae Ecclesiae Ordinis Anni Circuli (Cod. Vat. Reg. Lat. 316/Paris Bibl. Nat. 7193, 41/56) (Sacramentarium Gelasianum) (1960) Nr. 1245, S. 184.

44) Klaus KRÖNERT, La production hagiographique en Germanie à l'époque de Louis le Pieux. Productivité littéraire et crises, mais quel rapport?, in: Politische Kultur und Textproduktion unter Ludwig dem Frommen / Culture politique et production littéraire sous Louis le Pieux, hg. von Martin Gravel / Sören Kaschke (Relectio. Karolingische Perspektiven 2, 2019) S. 269–373, hier S. 344–346.